

13.12.1969

Prof. Dr. Jürgen Habermas

Ich habe zu Beginn meiner Vorlesung am Donnerstag, dem 14. Dezember, um 15 Uhr eine Erklärung abgegeben, die ich am selben Tage abends in einer Plenarversammlung der Soziologiestudenten im Walter-Kob-Heim auf Wunsch der Anwesenden noch einmal wiederholt habe. Sie hat folgenden Wortlaut:

Ich habe meinen Vorsatz, den Lehrbetrieb aufrechtzuerhalten, bereits am Freitag vergangener Woche in der Vollversammlung der Soziologen bekräftigt und begründet. Inzwischen ist mir durch bestimmte Argumentationen in der Vollversammlung am vergangenen Dienstag die Intention klar geworden, von der sich eine Kerngruppe der Studenten bei den gegenwärtigen Aktionen leiten läßt. Wenn ich recht verstehe, bedienen sich diese Leute des begrüßenswerten Impulses zu einer Neuordnung des Studiums nur als eines Vehikels, um den Wissenschaftsbetrieb als solchen zu zerstören.

Die Argumente von R. Reiche liefen darauf hinaus, daß schon Wissenschaft selber Repression sei und darum beseitigt werden müsse.

Wer aber die Basis der Aufklärung angreift, macht aufgeklärtes politisches Handeln unmöglich. Die Basis der Aufklärung ist eine an das Prinzip ungezwungener Diskussion und allein an dieses Prinzip gebundene Wissenschaft. Wer einzelne theoretische Ansätze durch institutionellen Zwang dogmatisieren will, wer darüberhinaus jeden theoretischen Ansatz diskriminiert zugunsten einer Instrumentalisierung des Denkens und Wissens für die ad hoc Bedürfnisse sogenannter Praxis, schickt sich an, die Bedingungen vernünftiger Rede und damit die Grundlage von Humanität abzuschaffen. Wer mit dieser Intention einverstanden ist - und zunächst einmal unterstelle ich, daß niemand damit einverstanden ist - wer mit dieser Intention aber einverstanden ist, dessen moralische, geistige und politische Verfassung unterscheidet sich prinzipiell nicht mehr von dem intellektuellen Prototyp sei es des Faschisten oder des Stalinisten. Um Verwirrungen und Versuchungen dieser Art im Ansatz entgegenzutreten, halte ich es für unabdingbar, daß der offizielle Lehrbetrieb aufrechterhalten bleibt.